

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung des DÄB am 06.10.2017

Während des 35. DÄB-Kongresses vom 5. bis 8. Oktober in Berlin findet turnusgemäß die Mitgliederversammlung des Deutschen Ärztinnenbundes statt. Dazu sind alle DÄB-Mitglieder sehr herzlich eingeladen. Zusätzlich wird eine Neuwahl des Vorstandes erforderlich. Die Stimme kann satzungsgemäß auch per Briefwahl abgegeben werden.

Vorläufige Tagesordnung der Mitgliederversammlung des DÄB:

1. Begrüßung | 2. Feststellen der Beschlussfähigkeit | 3. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung | 4. Genehmigung und Erweiterung der Tagesordnung | 5. Bericht der Präsidentin und des Vorstandes | 6. Kassenbericht | 7. Bericht der Kassenprüferinnen | 8. Entlastung der Schatzmeisterin und des Vorstandes | **9. Wahl des neuen Vorstandes** | 10. Wahl der Kassenprüferinnen | 11. Satzung | 12. Edith Grünheit Stiftung | 13. Anträge | 14. Kongressort 2019 | 15. Verschiedenes, Ausblick

Antrag auf Satzungsänderung

Die Mitgliederversammlung möge folgende vom DÄB-Vorstand beantragte Satzungsänderung beschließen:

Die Satzung wird ergänzt unter:

§ 3, Abs. 1 c) *Fördermitglieder: Fördermitglieder können alle juristischen Personen sein* und unter § 5, Abs. 4, neu: *Den Fördermitgliedern kann Rederecht in der Mitgliederversammlung erteilt werden. Sie haben weder aktives noch passives Wahlrecht.*

Abs. 5 (neu / 4 alt) Das Wahlrecht der *ordentlichen und außerordentlichen* Mitglieder ist in der Wahlordnung geregelt.

Der bisherige Absatz 5 wird zu Absatz 6.

Begründung: Mit der Planung der Ärztinnen-Genossenschaft muss es die Möglichkeit geben, auch anderen Personen, insbesondere mit Gesundheits- und Heilberufen, die Mitgliedschaft zu ermöglichen.

Die Zeitschrift **ärztin** steht Fördermitgliedern und DÄB-Mitgliedern online zur Verfügung.

Vorstellung der Kandidatinnen für den neuen Vorstand 2017



Dr. med. Christiane Groß, M.A. Kandidatur als Präsidentin



Ärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapie, ärztliches Qualitätsmanagement, Master of Arts (Management von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen), Wuppertal

Als gebürtige Westfälin, in Kindheit und Jugend süddeutsch geprägt, lebe ich in Wuppertal und arbeite seit mehr als 20

Jahren in eigener Praxis als ärztliche Psychotherapeutin. Nach Studium in Heidelberg und Münster und begonnener Weiterbildung in Gynäkologie musste ich in den 80er Jahren mit zwei Kindern erfahren, dass Beruf und Familie nicht ohne weiteres vereinbar sind und Pläne geändert werden mussten.

Angeregt durch einen engagierten Kollegen begann 1997 mein berufspolitisches Engagement mit dem Ruf nach einer sogenannten Quotenfrau auf der damaligen Wahlliste der Ärztekammer. Im Vorstand der Ärztekammer Nordrhein und bei den Deutschen Ärztetagen konnte ich mich insbesondere mit Themen wie Teilzeittätigkeit, Ärztinnengesundheit

und sprechender Medizin beschäftigen. Außerdem ist für mich die elektronische Kommunikation zu einem wichtigen Thema mit dem Ziel geworden, die Arbeit von Ärztinnen zu verbessern, die Daten von Patientinnen und Patienten und das Arztgeheimnis zu schützen und die gute Arzt-Patienten-Beziehung zu bewahren. Die Forderung nach mehr Ärztinnen in den berufsständischen Gremien, die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, um mehr Ärztinnen den Weg in Führungspositionen zu ebnen und die Gendermedizin sind für mich zentrale Themen.

Ich bin froh, dass ich 2016 auf dem MWIA-Kongress internationale Kontakte

knüpfen konnte, der Vorstand gedanklich das Thema Genoss*inn*enschaft anstoßen und dem DÄB ein neues Corporate Design mit neuem Outfit bei Homepage und **ärztin** geben konnte. Ungeplant vor zwei Jahren in die Präsidentschaft gelangt, habe ich vor allem die gute, fast freundschaftliche Zusammenarbeit mit den jetzigen Vorstandsmitgliedern außerordentlich schätzen gelernt. Ohne deren unterschiedliche Kompetenzen und ohne konstruktiv geführte Diskussionen und Abstimmungen wäre alle Arbeit nicht denkbar gewesen.

Zusammen mit dem neugewählten Vorstand würde ich mich gerne für die oben angesprochenen Themen und Projekte als Präsidentin einsetzen und bitte dafür um Ihre Stimme. ◀

Dr. med. Barbara Schmeiser Kandidatur als Vizepräsidentin



Ärztin in Weiterbildung in Neurochirurgie, Freiburg

Geboren und aufgewachsen bin ich bei Heidelberg. Nach meinem Studium in Freiburg und Paris arbeitete ich zunächst als Assistenzärztin in der Gynäkologie in Heidelberg; seit fast sechs Jahren bin ich in der Weiterbildung für Neurochirurgie an der Universitätsklinik in Freiburg tätig. Neben meiner klinischen Tätigkeit forsche ich zum Thema Epilepsie.

Noch während meines Praktischen Jahres trat ich dem DÄB bei. Nach dem Studium in Heidelberg angekommen, trug ich dazu bei, 2010 die Gruppe Heidelberg-Mannheim neu zu beleben. Motiviert durch den Spaß an der Verbandsarbeit und überzeugt davon, dass die Gleichstellung von Frauen in der Medizin noch lange nicht angekommen ist, begann ich in der Ärztekammer mitzuarbeiten. Nach meinem beruflichen Wechsel nach Freiburg übernahm ich

den vakanten Posten der Vorsitzenden der Regionalgruppe Südbaden. Mein Bestreben lag stets darin, Belange speziell auch junger Ärztinnen in den Vordergrund zu stellen und deren Rahmenbedingungen für den Beruf mitzugestalten. Seit 2013 arbeite ich im Vorstand des DÄB und übernahm vor drei Jahren das Amt einer der beiden Vizepräsidentinnen, in das ich schnell hineingewachsen bin.

Als Vizepräsidentin setze ich mich für eine bessere Vereinbarkeit von Freizeit und Beruf bei gleichbleibenden Karrierechancen durch den Ausbau flexibler Arbeits- und Arbeitszeitmodelle ein. Aufgrund meiner Erfahrung in der Weiterbildung in einem chirurgischen, stark maskulin geprägten Fachgebiet empfinde ich den Austausch mit Kolleginnen stets als sehr hilfreich und sehe daher in der Vernetzung junger und erfahrener Ärztinnen im DÄB ein großes Potential. Des Weiteren engagiere ich mich für eine intensive Zusammenarbeit mit der Vertretung der Medizinstudierenden und den Frauengruppen von Fachverbänden sowie für einen zeitgemäßen Internetauftritt im Rahmen der Überarbeitung der Corporate Identity des DÄB. Gerne möchte ich daher im neugewählten Vorstandsteam weiterarbeiten und bitte Sie um Ihr Vertrauen und Ihre Stimme. ◀

Prof. Dr. med. Gabriele Kaczmarczyk Kandidatur als Vizepräsidentin



Ärztin (Anästhesiologie) und Wissenschaftlerin, Berlin

Ich möchte mich in die Vorstandsarbeit, die in der vergangenen Legislaturperiode wertschätzend, ergebnisorientiert und transparent war, weiter einbringen. Seit einigen Jahren bin ich als Charité-Frauenbeauftragte, Anästhesiologin und

Hochschullehrerin im Berliner Ruhestand, habe Zeit, halte Vorträge und gestalte Seminare. Schwerpunkte, die ich in den DÄB eingebracht habe und weiterbearbeiten möchte, sind: Ärztinnen in medizinischen Führungspositionen – vergleiche das Projekt „Medical Women on Top (MWoT)“, das unter meiner Leitung entstanden ist und die Mitbeteiligung an der Leitung eines vom Frauenministerium großzügig geförderten Anschlussprojektes.

Wichtig ist mir die Öffentlichkeitsarbeit zur Gendermedizin – zum Beispiel die Fortführung des DÄB-Projektes „Gender in der Lehre“ für einzelne medizinische Fächer – und die recht mühsame Fortsetzung der Aktion „Pro Quote Medizin“. Aktuell bin ich im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit mit der Entwicklung und Umsetzung einer Mitgliederwerbekampagne für den Ärztinnenbund und im Redaktionsausschuss für die **ärztin** tätig. Darüber hinaus pflege ich den Kontakt zum Deutschen Frauenrat im Fachausschuss Frauengesundheit, habe die Vermittlung von kollegialem Coaching übernommen ebenso wie die Vertretung der Präsidentin und Repräsentanz des DÄB in der Öffentlichkeit.

Ich danke an dieser Stelle auch den Unterstützerinnen meiner Bewerbung für das mir entgegengebrachte Vertrauen und erlaube mir, für weitere Information über meine Person auf www.prof-gabriele-kaczmarczyk.de hinzuweisen. ◀

Dr. med. Astrid Stumpf Kandidatur als Vizepräsidentin



Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Münster

Der Kongress des Weltärztinnenbundes im Jahre 2010 hat mich damals so fasziniert, dass ich mich entschloss, Mitglied im Deutschen Ärztinnenbund zu werden.

Kurze Zeit später folgte dann die Wahl zur Beisitzerin in der Regionalgruppe Münster. Den Posten bekleide ich bis heute. Es macht mir große Freude, durch diese Arbeit das Programm einer stets wachsenden Gruppe mitzugestalten und auch ein Stück mitzuprägen. Durch die Vorstandsarbeit konnte ich die Regionalgruppe auch bereits mehrfach bei den Beiratssitzungen vertreten und so einen Einblick in die Arbeit des Bundesvorstandes gewinnen. Seit 2016 arbeite ich mit großem Engagement in den Ausschüssen „Communication and Social Media“ und „Centennial Finance“ des Weltärztinnenbundes mit.

Aufgrund der zunehmenden Digitalisierung unserer Gesellschaft bedarf es einer vermehrten Präsenz in den sozialen Medien und Nutzung neuer Kommunikationswege, um somit „am Puls der Zeit“ zu sein und neue und auch jüngere Mitglieder für den Ärztinnenbund zu begeistern.

Die Werbung neuer Mitglieder, insbesondere von Medizinstudentinnen und jungen Ärztinnen sowie eine verstärkte Präsenz in den digitalen Medien und eine aktive Vernetzung mit dem jungen Forum wären meine Arbeitsschwerpunkte. Der Ärztinnenbund ist heute wichtiger denn je, und ich würde daher sehr gerne die nächsten Jahre aktiv im Vorstand mitgestalten.

Ich bin Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, habe fast neun Jahre in der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster gearbeitet und bin seit Ende 2016 mit einer Privatpraxis sowie einem Institut für Begutachtungen selbständig. 2016 erfolgte auch meine Habilitation zum Thema „Psychische und geschlechtsspezifische Faktoren bei chronischem Pruritus“.

Ich bin 38 Jahre alt und verheiratet. In meiner Freizeit wandere ich gerne mit unserer Puggle-Hündin Rosalie oder

gehe gern ins Theater. Ich verbringe gern Zeit mit Freunden. ◀

Dr. med. Heike Raestrup Kandidatur als Schatzmeisterin



Fachärztin für Chirurgie und Viszeralchirurgie, Limburg a.d. Lahn

Nach Studium der Medizin in Frankfurt bis 1984 war ich zunächst am Universitätsklinikum Göttingen in der Pathologie, dann in den Städtischen Kliniken Dortmund in der Chirurgie und seit 1987 an der Universitätsklinik Tübingen tätig. Seit Jahren war ich die erste Ärztin, die an der Universitätsklinik Tübingen die chirurgische Weiterbildung abschloss: Fachärztin für Chirurgie 1995 und Weiterbildung Viszeralchirurgie 2005. Zurzeit arbeite ich als angestellte Chirurgin im MVZ Limburg und bin als externe Gutachterin für chirurgische Behandlungsfehler bei MDK Hessen, Berlin und bei der Schlichtungsstelle der Landesärztekammer Hessen tätig.

Obwohl alle Tübinger Ärztinnen im Verteiler der sehr aktiven Baden-Württemberg-Gruppe des Deutschen Ärztinnenbundes waren, gelang es mir während der universitären Tätigkeit nie, zu den Treffen zu kommen. Erst nach Rückkehr nach Frankfurt als Oberärztin an einem Krankenhaus erfolgte die persönliche Werbung durch eine niedergelassene Allgemeinärztin.

Schon lange war mir bewusst, dass gerade bei den schneidenden Fächern ein Austausch unter Kolleginnen sehr wichtig ist, da besonders in der Chirurgie leitende Positionen selten weiblich besetzt sind und Hierarchien traditionell männlich gelebt wurden. Unter dem Dach des

DÄB wurden schon Untergruppen wie FIV – Frauen in der Viszeralmedizin – erfolgreich gegründet.

Die Schatzmeisterinnentätigkeit führe ich außer für die Frankfurter Regionalgruppe des DÄB auch für den Frankfurter Freundeskreis der Gesellschaft der Rosenfreunde aus und für den Geschichtsverein Oberursel.

Ich bewerbe mich für das Amt der Schatzmeisterin beim Deutschen Ärztinnenbund, weil die Finanzen des DÄB bisher sehr ordentlich geführt und dargestellt wurden und ich diese gute Arbeit weiterführen möchte. Gerne möchte ich im Vorstand den Berufsverband der Ärztinnen weiter unterstützen, da ich die bisher geleistete Arbeit mit Unterstützung von Ärztinnen sowohl regional als auch überregional und über MWIA auch international als äußerst wichtig empfinde. Ich bitte um Ihre Stimme. ◀

Dr. med. dent. Angelika Brandl-Naceta-Susic Kandidatur als Schriftführerin



Zahnärztin, Düsseldorf

Nach der Ausbildung zur Zahntechnikerin erfolgten Studium und Promotion an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf. Nach meiner zahnärztlichen Assistenzzeit zur Erlangung der Kassenzulassung ließ ich mich 1996 als Zahnärztin in Düsseldorf nieder. Mein Interesse galt von Beginn an der ganzheitlichen Zahnheilkunde mit Störfelddiagnostik, Akupunktur und Hypnosetherapie bei Phobie-Patienten, zudem der Implantologie und der CAD/CAM gesteuerten keramischen Restauration.

Da ich schon im ersten Jahr meiner Selbstständigkeit feststellte, dass es für aktive Kolleginnen in vielen Bereichen schwieriger war, berufliche und private Bereiche zufriedenstellend zu vereinen und Frauen zudem nicht immer von den Geschäftspartnern im Gesundheitswesen ernst genommen wurden, gründete ich das Forum „Zahnärztinnen in Kontakt“, um den Austausch unter Kolleginnen zu fördern. 1999 trat ich in den Deutschen Zahnärzte Verband ein und gründete mit Kollegen die „Solidargemeinschaft Düsseldorfer Zahnärzte“. Neben diversen langjährigen standespolitischen Aktivitäten in Kammer und Kassenzahnärztliche Vereinigung (KZV) unterrichtete ich an der Berufsfachschule für angehende Zahnärztliche Fachangestellte (ZFA). Seit 2012 leite ich den Deutschen Zahnärzte Verband e. V. als Vorsitzende.

Aufgrund der gemachten Erfahrungen, der bestehenden fachübergreifenden Vernetzungen sowie der Notwendigkeit, Frauen im Gesundheitswesen weiterhin zu stärken und interdisziplinär zu vernetzen, möchte ich für die vakante Position als Schriftführerin im Deutschen Ärztinnenbund kandidieren und dort gerne meine Energie und mein Wissen einbringen. Über eine positive Entscheidung zu meiner Person würde ich mich freuen, weil ich denke, dass wer für das brennt, was er oder sie tut, dies auch gut machen kann. ◀

Dr. med. Gudrun Günther Kandidatur als Beisitzerin



Fachärztin für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, Neonatologie, Intensivmedizin, Diabetologin DDG, Darmstadt

Ich bin Oberärztin in den Darmstädter Kinderkliniken „Prinzessin Margaret“ und stelle mich für eine weitere Arbeit im Vorstand als Beisitzerin zur Wahl.

Sehr wichtig sind mir die Themen berufliche Ausbildung, Karriere, Vernetzung, Familie und Freizeit von Kolleginnen. Durch meine Arbeitsvita in Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt und Hessen sehe ich mich als Bindeglied für Kolleginnen in allen Bundesländern. Gern möchte ich meine Erfahrung der kollegialen Verknüpfung international im Weltärztinnenbund als National Coordinator mit meinen Sprachkenntnissen Deutsch, Spanisch, Englisch und Französisch in enger Zusammenarbeit mit der MWIA Präsidentin Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Bettina Pfeleiderer weiterhin erfolgreich fortsetzen. ◀

Dr. med. Eva Hennel Kandidatur als Beisitzerin



Ärztin, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Medizinischen Lehre

Nachdem ich breitgefächert klinisch tätig gewesen war, habe ich 2014 meine Begeisterung für die Medizindidaktik entdeckt, sodass sich mein beruflicher Alltag inzwischen der Lehre und vor allem der Lehrforschung widmet. Nach einer zweijährigen Tätigkeit in der Schweiz am Institut für Medizinische Lehre in Bern leite ich seit August 2016 die sogenannte „Lehrklinik“ der Medizinischen Fakultät Würzburg. Hier ist es meine Aufgabe und große Freude, die Ausbildung der zukünftigen Kolleginnen mitzugestalten. Im Rahmen meiner Forschung mit dem Ziel der Habilitation untersuche ich die Rahmenbedingungen, die die ärztliche Aus- und Weiterbildung

beeinflussen. Es ist mir wichtig, dass Erkenntnisse aus der (genderspezifischen) Didaktik-Forschung umgesetzt werden. In den letzten Jahren habe ich mich daher zunehmend als Bindeglied zwischen den oftmals ähnlichen Forderungen des DÄB und meiner Fachgesellschaft, der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung, gesehen.

Den DÄB habe ich über das Mentorinnennetzwerk kennengelernt und seitdem aus verschiedensten Perspektiven erlebt: Seit Gründung der Gruppe Heidelberg-Mannheim bin ich dort Schatzmeisterin und habe diese Gruppe zeitweise auch geleitet. Außerdem unterstütze ich den Vorstand des Jungen Forums, gehöre dem Ethik-Ausschuss an und verfolge die Aktivitäten des Weltärztinnenbundes. Seit 2013 bin ich als Beisitzerin und Schriftführerin im Vorstand tätig.

Nach wie vor begeistert mich der wertvolle Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen wie er bei Beiratssitzungen und den Treffen der Foren stattfinden kann. Die Arbeit im Vorstand und mit den Ansprechpartnerinnen der Regionalgruppen und Foren erlebte ich als sehr effizient und harmonisch. Ich möchte daher die begonnenen Projekte mit den Kolleginnen gern fortsetzen. Insbesondere möchte ich den jüngeren Mitgliedern des DÄB mehr Gelegenheiten bieten, den DÄB kennenzulernen und sich zu vernetzen. ◀

